Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1818

22.8.1818 (Nr. 232)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Nr. 232. Samstag, den 22. Aug. 1818.

Freie Stadt Frankfurt. — Großherzogthum Hessen. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. — Oestreich. — Preussen. (Berlin. Achen.) — Schweiz. — Amerika.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 20. Aug. Ueber die lezten Verhandlungen des Bundestags in Betreff der westphäl. Domainenkäufer will ein öffentliches Blatt folgendes Nähere wissen: In der Sitzung des Bundestags am 13. d. ist endlich, wie bereits im Voraus angekündigt, die Angelegenheit der westphäl. Domainenkäufer in Kurhessen zum Vortrag und Abstimmung gekommen. Man kann ohne Widerrede behaupten, daß man im Publikum auf die Erledigung keiner andern Privatreklamation so begierig gewesen. Die Bundesversammlung hat den allgemeinen Erwartungen entsprochen. Die Gesandten der vornehmsten Glieder des deutschen Bundes, vornehmlich die von Preussen, Baiern, Sachsen, Würtemberg und Baden, hatten in vertraulichen Sitzungen bereits, ihren Instruktionen gemäß, den Wunsch und die Absicht ihrer Höfe, dem Zustande von Rechtlosigkeit, der in dieser Beziehung obwalte, ein Ende zu machen, zu erkennen gegeben, und diese allgemein in der Bundesversammlung herrschende Stimmung für die Sache der Reklamanten motivirte den Antrag des Hrn. Referenten, des herzogl. oldenburgischen Oberappellationsgerichtspräsidenten, v. Berg, dahin, daß der Bundestag sich genöthigt sehe, für diesen noch nicht vorgekommenen Fall, wo alle dessen Verwendungen und Beschlüsse unbeachtet und unwirksam geblieben, von den resp. allerhöchsten und höchsten Kommittenten gemessene Instruktionen zu verlangen, damit derselbe in den Stand gesezt werde, einem fortdauernd obwaltenden Zustande von Rechtlosigkeit ein Ziel zu setzen. Es ist dies der erste Fall, wo zur Erledigung einer Privatreklamation besondere Instruktionen von sämmtlichen Mitgliedern der Bundesversammlung verlangt werden, woraus man die Wichtigkeit erkennt, womit dieselbe den Gegenstand zu behandeln gesonnen ist.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt, den 20. Aug. Ihre kön. Hoheiten der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin von Baiern haben am 15. d., von Aschaffenburg aus, wohin Sie Abends wieder zurükkehrten, am hiesigen großherzogl. Hofe einen Besuch abgestattet.

Frankreich.

Paris, den 18. Aug. Vorgestern Abends hat der König mit dem Staatsminister, Grafen Ferrand, und gestern mit dem Herzoge von Richelieu gearbeitet. Unter mehreren Personen, welchen Se. Maj. gestern Privataudienzen gaben, war auch Abbe' Siccard, der einen seiner taubstummen Zöglinge, Namens Berthier, vorstellte, welcher eine gelungene Zeichnung, das Bildniß Heinrichs IV., zu überreichen die Ehre hatte. Der König empfieng Lehrer und Zögling auf das huldvollste, und entließ erstern mit den Worten aus der heil. Schrift: Et surdos fecit audire et mutos loqui. Gestern Abends machte der König eine Spazierfahrt nach Choisy le Roi. Auf dem Rükwege hielt er bei dem Pont-Neuf, wo eben die Statüe Heinrichs IV., von 60 Pferden gezogen, angekommen, und bis zu dem, für sie bestimmten Fußgestelle gebracht worden war. — Der Wittwe des bei der Transportirung genannter Statüe bis zur Brücke des Arts verunglükten Buchhändlers (Ceriour ist sein Name) ist von dem Könige eine jährliche Pension von 600 Fr. auf die Kabinetskasse angewiesen worden.

In der Vertheidigungsrede, welche der Advokat Manguin für den Obersten Dufay in der Sitzung des Zuchtpolizeigerichts am 13. d. hielt, sagte derselbe unter anderm: Mde. de St. Morys erscheint vor ihnen nur, um politische Leidenschaften zu befriedigen; durch ihre Klage gegen den Obersten Dufay suchte sie an einem höher stehenden Mann ihr Müthchen zu kühlen; daher kommen diese Träume eines Komplots gegen die Gardes du Corps und die regierende Dynastie; daher rühren diese Denkschriften, dieses Geschrei, diese Verunglimpfungen. Man wollte mit aller Gewalt den gerichtlichen Weg sich öfnen; man suchte nur eine Gelegenheit, zu sprechen, wie so naiv in einem andern Prozesse gesagt worden ist; man hofte, daß etwas davon zur Kenntniß des Souverains kommen, daß dieser dann irregeführt, und eine Veränderung im Ministerium bewirkt werden könnte ꝛc.

Das Institut hat abermals ein Mitglied verloren; Hr. Perier, zur Akademie der Wissenschaften gehörig, ist dieser Tage hier gestorben.

Eine Frau, Namens Picard, gegen welche in dem Prozesse der sogenannten Patrioten von 1816 die Deportation ausgesprochen worden war, hat kürzlich von dem Könige ihre volle Begnadigung erhalten. Monnier, Philippe, Debeaune und die beiden Bonassier, Vater und Sohn, welche in den nämlichen Prozeß verwickelt waren, und zu verschiedenen Strafen verurtheilt worden, sollen gleichfalls begnadigt worden seyn.

Der Präfekt des Pas-de-Calais-Departement hat kürzlich an die betreffenden Gemeinden 170,000 Fr. auf Abschlag der denselben wegen militärischer Einquartierungen im J. 1816 zukommenden Vergütung auszahlen lassen, und alles, sagen hiesige Journale, läßt hoffen, daß in kurzem diese ganze Schuld berichtigt seyn wird.

Die schon lange wegen ungesezlicher Organisation der Nismer Nationalgarde geführten Beschwerden, sagt ein Schreiben aus Südfrankreich (in der allg. Zeit.), sind vom Ministerium berüksichtigt worden. Diese Organisation war von der Partei gemacht, die 1815 und in der ersten Hälfte 1816 herrschend war; sie hatte also alle diejenigen entfernt, auf deren Gesinnungen sie sich nicht verlassen zu können glaubte. Hieraus folgte, daß nur Ultra's, oder solche Leute, von denen diese nichts besorgen zu dürfen glaubte, Mitglieder der Nationalgarde von Nismes waren. Nur wenige Protestanten blieben in derselben, und die reichsten und angesehensten Nismer Kaufleute und Fabrikanten (beinahe insgesammt Protestanten) waren entwafnet und vom Dienst ausgeschlossen. Seitdem hatte man besorgt, daß daselbst neue Streitigkeiten entstehen würden, wenn man die Nationalgarde auf einen andern Fuß organisirte, und man ließ es also bei dem Alten bewenden. Nach den lezten Vorfällen glaubte man aber, eine durchgreifende Masregel sey nothwendig. Deshalb ist (wie bereits gemeldet worden) die Nismer Nationalgarde, auf höhern Befehl, unvermuthet aufgelöst, die Reorganisation aber auf andere Zeit verschoben worden ꝛc.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu $78\frac{11}{20}$, und die Bankaktien zu 1625 Fr.

Großbritannien.

London, den 14. Aug. Die Königin befand sich gestern wieder wohl genug, um eine Spazierfahrt in den Gärten von Kew machen zu können. Den lezten Nachrichten zufolge litten J. M. an der Brustwassersucht, die aber durch die Geschiklichkeit des Wundarztes, Keate, für den Augenblik gehoben zu seyn scheint.

Im heutigen Star liest man: Das ziemlich bedeutende Fallen unserer Fonds in den lezten Tagen wird der Wendung zugeschrieben, welche die Angelegenheiten zwischen Spanien und den vereinigten nordamerikanischen Staaten nehmen. Ein einziges Haus hat auf einmal für 2 Mill. Fonds verkauft, wodurch eine allgemeine Unruhe auf der Börse entstanden ist.

Den gestern aus dem Courrier gegebenen Artikel in Betreff einer nächstens auslaufen sollenden Expedition wiederholt ein anderes öffentl. Blatt mit folgendem Eingange: Wir entlehnen aus dem Courrier folgenden Artikel, um einen Begriff von der Art zu geben, wie englische Journale von der Höhe politischer Betrachtungen zum Scherz herabsteigen, und aus Polemickern Lustigmacher werden können; es handelt sich hier von einer Spazierfahrt auf der See, welche eine hohe Person (der Prinz Regent) während einiger Tage zu machen gedenkt ꝛc.

Man ist jezt in unserm Publikum ziemlich klar überzeugt, daß die Unruhen und sogenannten Rebellionen auf der neu erworbenen Insel Ceylon vorzüglich dem übeln Benehmen derjenigen zuzuschreiben sind, welchen die Verwaltung dieser Insel übertragen wurde. Die europäische Subordination, oder vielmehr die Subordination, welche bei einem brittischen Linienregiment herrscht, paßt nicht für die asiatischen Insulaner; dennoch scheint es, man habe dieselbe dort einführen wollen. Ein Korrespondent in Ceylon, der schon früher die traurige Lage der Dinge dort berichtete, beklagt, daß das System der ostindischen Kompagnie auf dem festen Lande dort nicht angenommen sey, und man den Unterthanen allen Schatten ihrer ehemaligen Verfassung und Sitten genommen habe. Auf der ostindischen Halbinsel ist wirklich die Kompagnie viel klüger. Sie herrscht dort durch und im Namen der beliebten alten Landesfürsten, des Peishwa, des Nizam ꝛc., welche noch immer einen glänzenden Hof, Serail und Leibwache haben, aber eigentlich nur Gefangene sind. In Ceylon ward hingegen alles militärisch behandelt, wie auf einer Hauptwache.

Italien.

Mailand, den 15. Aug. Der engl. Gen. Maitland befindet sich fortdauernd hier. — Das Diario Romano vom 8. d. meldet, der Großherzog von Toskana habe das Großkreuz des St. Josephsordens Sr. Erz. dem Fürsten von Piombino verliehen.

Oestreich.

In Privatnachrichten aus Wien vom 13. d. in der allg. Zeit. liest man: Einem authentischen Ausweis der k. k. Einlösungs- und Tilgungsdeputation zufolge, waren die im Jahr 1811 kreirten 208 Millionen Einlösungsscheine schon zu Anfang Jan. 1818 auf 171 Mill. vermindert. Seit diesem Zeitpunkt sind, dem Vernehmen nach, bloß an Einlösungsscheinen neuerdings an 20 Mill. getilgt worden, und in dem nächstfolgenden Ausweis wird die noch vorhandene Summe kaum 151 Mill. betragen. Daraus sieht man, wie sehr und mit welchem guten Erfolg die Regierung bemüht ist, den frühern Kredit des Papiergeldes herzustellen. Die 250 Mill. Antizipationsscheine werden durch die rükständigen und laufenden Steuern (erstere betragen noch über 50 Mill.), und durch Einlage der Bankaktien getilgt. Warum sollte es denn unmöglich seyn, daß die W. W. sich wieder dem Pari näherte? Höchst ersprießlich für den Nationalwohlstand und die Finanzen wäre es gewiß.

Die Erzherzogin Mariane, jüngste Tochter des Kaisers, leidet, wie Nürnberger Blätter sagen, seit Jah-

ren an einer Schwäche der Nerven, und nun heißt es, daß sie sich noch diesen Sommer eine Wohnung auf dem Gipfel des Kalenberges werde bereiten lassen, um ihre Gesundheit, wie ihr die Aerzte gerathen haben, in der reinern Gebirgsluft herzustellen.

Gestern stand die Konventionsmünze zu Wien zu 226¼ W. W.

Preussen.

Berlin, den 15. Aug. Der kön. Staatsminister, Großkanzler von Beyme, ist am 8. d. nach Köln am Rhein abgegangen. — Des Königs Maj. haben beschlossen, für die erste und zweite Armeeabtheilung in Ostpreussen eine Gardelandwehreskadron zu errichten. Sie soll den Namen, litthauische Gardelandwehreskadron führen, aus 100 zur Garde qualifizirten Mannschaften bestehen, und diese aus den Regierungsdepartements Königsberg und Gumbinnen erhalten.

Achen, den 15. Aug. Gestern ist der kommandirende General der Provinz, Generallieutenant v. Hacke, hier gewesen, und hat das Kasernement besehen. — Morgen erwarten wir hier die Frau Fürstin von Hardenberg. Sie wird hier das Bad gebrauchen, und zu dem Ende noch nicht in dem für ihren Gemahl bestimmten Hotel, welches noch nicht völlig eingerichtet ist, sondern im Kaiserbade absteigen.

Schweiz.

Der geh. Rath des Vororts Bern hat durch Kreisschreiben vom 3. d. den Ständen gemeldet, es habe ihm der königl. großbrit. Gesandte, Hr. Canning, die Anzeige gemacht, es würde vermuthlich der Herzog von Glocester, Neffe und Schwiegersohn des Königs, während dieses Sommers oder Herbstes einen Theil der Schweiz besuchen. Aus dieser Eröfnung, fügt der Vorort hinzu, scheine hervorzugehen, daß der erlauchte Reisende einige Beweise der Aufmerksamkeit und Hochachtung nicht ablehnen dürfte; auch habe der Minister das Verlangen für unbeschwerten Durchgang der Wagen des Herzogs bei den Mauthen gestellt. — Durch Kreisschreiben vom 10. d. hat der Vorort den Ständen eine von dem Generalkonsul in Mailand erhaltene Verordnung der Provinzialdelegation in Bologna mitgetheilt, welche einige Handelsbegünstigungen zum Vortheile der St. Alessandromesse in Bergamo, die am 22. d. eröfnet wird, enthält.

Amerika.

Die Zeitung von Norfolk vom 8. Jul. sagt: Durch den gestern an Bord des Schooner Howard und James in 14 Tagen von Portorico hier angekommenen Kapitän Carroway haben wir erfahren, daß eine englische Fregatte am 18. Jun. bei Puente d'Aquilar angekommen sey, um, wie es hieß, alle Häfen und Rheden von Portorico zu besichtigen, so wie sie früher jene von St. Domingo besichtigt hatte. Der Kapitän fügte hinzu, daß man kürzlich die Einwohner von Portorico bedeutende Abgaben habe zahlen lassen, um die Festungswerke auf der Westseite der Insel auszubessern, und daß man überhaupt große militärische Anstalten treffe, über deren Veranlassung und Zwek man jedoch nur Vermuthungen habe.

Bei der zunehmenden Wichtigkeit des südamerikanischen Krieges möchte folgende Uebersicht der Hauptnamen beider streitenden Parteien aus dem kürzlich erschienenen Werke: Der Freiheitskampf im spanischen Amerika oder Bericht von dem Ursprunge, Fortgange und gegenwärtigen Stande des Krieges zwischen Spanien und dem span. Amerika, von einem südamerikanischen Offizier, aus dem Englischen (Hamburg 1818), zur Erleichterung dienen. Um sich einen deutlichen Begriff von dem jetzigen Stande der Revolution zu machen, muß man sich das spanische Amerika in drei Theile getheilt denken: 1) Buenos-Ayres und Chili; 2) Venezuela mit Neugrenada und Carthagena; 3) Mexico oder Neuspanien im nördlichen Amerika. Die folgenden Namen gelten vom J. 1808 an. Revolution von Buenos-Ayres (Hauptstadt gleichen Namens) und Chili (Hauptstadt Santjago). Seite der Insurgenten: Don J. M. de Pueyridon, Präsident seit 1816. Don Bernardo O'Higgins, Oberdirektor von Chili. Gen. Jose de San Martin. Don Antonio Gonzales Balcarce, General der Infanterie. Don M. Belgrano, General. Artigas, Obergeneral der Guerillas oder streifenden Truppen. Don Juan Gregor de Las Heras, Divisionsgeneral. Don Rufindo Alvarado, desgl. Don Hilario de la Quintana, desgl. Moreno, Dr. und Sekretär, gest. Oberst Ocampo. Castelli, Gouverneur von Oberperu. Don Passo, Rondeau, Admiral Brown, Viamont, Diasvelez, Alvear, Alvares de Arenales, Feldherr der Guerillas. Miguel Zanartu, Staatsminister. Gen. Sarratea. Oberst Soler. Don Medrano. Graf de la Conquista, Generalkapitän 1810. Die 3 Brüder Carrera 1811. Don Fernando de la Lastra. Oberst MacKenna 1813. Don J. A. Perez. Don Infante. Don Juan Larrea. Don Jonte, Ursua und andre. — Seite der Spanier oder Royalisten: Don Osorio, Obergeneral. General Ordonez und Primo de Rivera, sein Adjutant, in Gefangenschaft. Don B. H. de Cisneros Vizekönig von B. A. 1810. Liniers, Ex-Vizekönig; Concha, Gouverneur von Cordova; Allende, Moreno und Rodriguez, hingerichtet. Velasco, Gouverneur von Paraguay. Don F. X. Elio, Generalkapitän von Laplata und Montevideo (oder Banda Oriental). General Goyeneche. General Tristan (gegen Belgrano). Monasterio, Anfangs Kriegsminister. Don Yedros. Don G. Vigodet. Brigadier Pezuela. Don M. Alzaga, Kaufmann, Verschworner in B. A. Don Carrasco, Generalkapitän von Chili 1810. Don Abascal, Vizekönig von Lima. Don Juan Figueroa. Brigadier Fleming, Pareja und Gainza. Gen. Kapitän Marco, gefangen von San Martin. (F. f.)

Baden.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

21. Aug.	Barometer	Thermometer	Wind	Hygrometer	Witterung überhaupt.
Morgens ¼7	27 Zoll 11 2/10 Linien	10 4/10 Grad über 0	Südwest	68 Grad	wenig heiter, kühl
Mittags ½3	27 Zoll 10 5/10 Linien	13 8/10 Grad über 0	Südwest	50 Grad	trüb, windig
Nachts ½10	27 Zoll 10 6/10 Linien	9 7/10 Grad über 0	Südwest	66 Grad	trüb, Regen, sehr kühl

Karlsruhe. [Die öffentliche Verlosung der zurükzuzahlenden Amortisationskassen-Obligationen und Vorschußanlehens-Scheine betr.] Die öffentliche Verlosung der im Jahr 1819 planmäßig zurükzuzahlenden 800 Stük Amortisationskassen-Obligationen nebst darauf fallenden Gewinnsten wird Montag, den 21. Sept. d. J., in dem Wielandt'schen Saale zum Badischen Hofe dahier, in Beiseyn der dazu von dem hohen Justiz- und Finanzministerium ernannten Kommission, statt finden, wobei Jedermann freien Zutritt hat.

Die herausgekommenen Obligationen, nebst den darauf fallenden Gewinnsten, werden im Laufe des Jahres 1819 auf den Zinstermin der Obligationen, gegen Rükgabe derselben, und deren weitern Zins-Coupons, hier bei unterzeichneter Stelle, in Mannheim bei Hrn. Joh. Wilh. Reinhardt, und in Frankfurt a. M. bei Hrn. Joh. Goll und Söhne, ohne irgend einen Abzug, baar im 24 fl. Fuß bezahlt.

Dienstag, den 22. Sept. d. J., und die darauf folgenden Tage, wird die Verlosung des dritten Quarts von dem Vorschußanlehen vom 28. Dez. 1813 in oben bemerktem Lokale vorgenommen.

Die Rükzahlung der durchs Los bestimmten Kapitalscheine geschieht auf den nächsten Zinstermin, den 1. Febr. 1819, bei den betreffenden Obereinnehmereien, bei Hrn. Joh. Wilh. Reinhardt in Mannheim, und bei unterzeichneter Stelle, baar und ohne irgend einigen Abzug, gegen Rüklieferung der betreffenden Scheine.

Karlsruhe, den 18. Aug. 1818.

Großherzogl. Badische Amortisationskasse.

Weinheim. [Früchte-Versteigerung.] Von diesseitiger Domanialverwaltung werden nachbenannte Früchte öffentlich versteigert werden, nämlich:

1) Zu Ladenburg in der Rose auf Mitwoch, den 26. dieses, Nachmittags 3 Uhr,
ohngefähr 20 Mtr. Korn,
— 20 — Gerst und
— 65 — Spelz.

2) Zu Weinheim im Stern auf Donnerstag, den 27. dieses, Nachmittags 2 Uhr,
ohngefähr 10 Mtr. Korn und
— 20 — Gerst.

Weinheim, den 14. Aug. 1818.

Großherzogliche Domanialverwaltung.
Hügler.

Bruchsal. [Fässer-Versteigerung und Keller-Verpachtung.] Die endesunterzeichnete Großherzogl. Bad. Verwaltung wird aus hohem Auftrage die nachverzeichneten noch ganz gut konditionirten herrschaftlichen Fässer in öffentliche Steigerung bringen, und zwar: Donnerstags, den 10. Sept. dieses Jahrs, Morgens 9 Uhr, aus dem herrschaftlichen Keller zu Untergrommbach, 1 Stunde von Bruchsal:

4 Fässer, von 13 bis 20 Fuder haltend, in Eisen gebunden, dann

19 Stük Halbfuder- und Vierlingfässer, in Holz gebunden;

am nämlichen Tage, Mittags 11 Uhr, zu Obergrommbach, aus dem ehemaligen herrschaftlichen Keller daselbst, ebenfalls 1 Stunde von Bruchsal:

7 Fässer von 2 bis 4 Fuder,
2 do. von 9 Fuder,
1 do. von 14 Fuder, sämmtlich in Eisen gebunden;

dann Freitags, den 11. Sept., Morgens 9 Uhr anfangend, zu Bruchsal in der Hofkieferei, zunächst des Großherzoglichen Residenzschlosses:

20 Fässer von 2 bis 5 Fuder, meist in Eisen gebunden,
7 do. von circa 8 do.,
21 do. von 10 bis 20 do.,
8 do. von 20 bis 36 do., sämmtlich stark in Eisen gebunden,
ferner eine Partie von circa 20 Stük Fässer von 1/2 bis zu 5 Ohm, theils in Holz, theils in Eisen gebunden, und
4 Herbstbütten oder Züber, jede 1 Fuder haltend, ebenfalls in Eisen gebunden.

Zu dieser Steigerungsverhandlung werden nun die Kaufliebhaber durch gegenwärtige öffentliche Verkündigung eingeladen, mit dem Bemerken, daß bei annehmbaren Geboten der Zuschlag sogleich geschieht, jedoch unter Vorbehalt einiger Täge, zur Einholung der höhern Genehmigung.

Ebenso wird an obgedachten Tägen, gelegenheitlich dieser Fässerversteigerungen, nach deren Bewirkung, mit Verpachtung der hiernach angezeigten herrschaftlichen Keller auf mehrere Jahre ein Versuch gemacht, und zwar Donnerstags, den 10. Sept., zu oben bestimmter Zeit, mit dem Keller zu Untergrommbach, Freitags, den 11. Sept., zu Bruchsal mit dem Keller unter der Großherzoglichen Hofkirche und jenem unter dem Kanzleigebäude, wozu die Pachtliebhaber ebenfalls eingeladen werden.

Bruchsal, den 18. Aug. 1818.

Großherzogliche Domainenverwaltung.
Sold.

Karlsruhe. [Anzeige.] Neue holländische Häringe, geräucherter Lax, marinirter Tonfisch, Sardines, Trüffeln, gefüllte Oliven ꝛc, Sultanini (türkische Rosinen ohne Kerne, ꝛc. sind frisch angekommen und im billigsten Preis zu haben bei

Jakob Giani.

Rastatt. [Anzeige.] Ich habe die mir gnädigst ertheilte Advokatur bei dem Großherzogl. Hofgerichte zu Rastatt angetreten, und wohne zu Rastatt, in der Hauptstraße in der Nähe des Rathhauses, bei Sattlermeister Michael Epple.

Rastatt, den 17. August 1818.

Hofgerichtsadvokat und Prokurator
Friedrich Georg Hilger.

Karlsruhe. [Dienst-Antrag.] Es wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Frauenzimmer von gesetztem Alter, das in deutscher und französischer Sprache, so wie in weiblichen Arbeiten Unterricht zu geben im Stande ist, überhaupt sich der Erziehung zweier Mädchen, die älteste 12 und die jüngste 11 Jahre alt, widmen will, in einem Landstädtchen in der Nähe von Mannheim und Heidelberg, gesucht; man verspricht, nebst guter Behandlung, ein dem Dienste angemessenes Honorar. Das Nähere ist im Zeitungs-Komptoir zu erfragen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg